

Planerfüllung auch die Aufgaben der komplexen sozialistischen Rationalisierung und Systemautomatisierung gehören und nicht davon zu trennen sind.

In den Monaten April, Mai und Juni wurde in unserem Betrieb viel darüber diskutiert, warum an den Wochenenden Sonderschichten gefahren werden mußten, obwohl es keine Planschulden gab. Sonderschichten zu fahren, so sagten die Werktätigen, wäre doch vor allem eine Anlegenheit für PI an Schuldner. Zu dieser Diskussion mußte die Parteiorganisation grundsätzlich Stellung nehmen. Sie mußte den Werktätigen erklären, daß der Betrieb, seit etwa einem Jahr Teil eines großen Kombinats, sich mitverantwortlich fühlen muß für die Planerfüllung dieser größeren Wirtschaftseinheit und darüber hinaus für die gesamtvolkswirtschaftlichen Interessen.

Vor neuen Aufgaben

Unsere Parteiorganisation appellierte an alle Werktätigen des Betriebes, zu Ehren des 21. Jahrestages der DDR den Jahresplan bis zum 30. September 1970 mit 77 Prozent zu erfüllen. In Beratungen des Produktionskomitees, in Partei- und Gewerkschaftsversammlungen sowie bei anderen Zusammenkünften nahmen die Genossen und Kollegen dazu Stellung. Die Massenorganisationen berieten dazu besonders solche Aufgaben, die ihrem Charakter entsprechen. So übernahm, es zum Beispiel die Betriebssektion der KDT, sich stärker als bisher für die weitere Entwicklung der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit einzusetzen. Die Betriebsgruppe der DSF diskutierte darüber, welchen Beitrag sie leisten kann, um das System der fehlerfreien Arbeit im Betrieb noch wirksamer durchzusetzen.

Um die führende Rolle unserer Parteiorganisation im Kampf um die Planerfüllung weiter zu erhöhen, beschäftigt sich die Parteileitung gegenwärtig damit, wie in Verbindung mit dem Umtausch der Parteidokumente die Leninschen Normen, des Parteilebens in den APO und Parteigruppen umfassender durchgesetzt werden können. Einem größeren Kreis von Mitgliedern und Kandidaten als bisher sollen Parteiaufträge übertragen werden, deren Durchführung in den Parteiversammlungen regelmäßig kontrolliert wird. Des weiteren werden wir uns bemühen, die Kollektivität der Leitungen noch weiter zu erhöhen, wozu nach unserer Erfahrung auch die ständige Arbeit mit Arbeitsgruppen gehört. Nicht zuletzt stehen wir vor der Aufgabe, in unserer Parteiorganisation die Parteidisziplin weiter zu verbessern. In Auswertung der 13. Tagung des 3K widmet die Parteileitung dem System der Rechenschaftslegung und Information größere Aufmerksamkeit. Dabei kommt es ihr besonders darauf an, daß bewährte Methoden weiter ausgebaut bzw. mit neuem Inhalt erfüllt werden.

Alle diese Prozesse vollziehen sich nicht konfliktlos. Täglich müssen neu auftretende Fragen beantwortet werden. Ausgangspunkt für unsere weitere Parteiarbeit ist und bleibt jedoch die Erkenntnis, daß eine gute, systematische, zielgerichtete und planmäßige politisch-ideologische Arbeit die beste Grundlage für stabile Leistungen auf wissenschaftlich-technischem und ökonomischem Gebiet ist.

Herbert Bartoszyk
Sekretär der Parteiorganisation in der
Werkzeugmaschinenfabrik Magdeburg
Werkzeugmaschinenkombinat „7. Oktober“

Pflegearbeiten. Sie gehörten mit zu den ersten im Kreis, die die Rübenpflege rechtzeitig beendeten. Zielstrebig kämpften sie auch darum, den Plan in der tierischen Produktion und den anteiligen Plan in Milch und Schlachtvieh zu erfüllen.

Kurt Weste
Mitarbeiter der Kreisleitung
der SED Zerbst



In den letzten Junitagen ehrte das Sekretariat der Kreisleitung der SED Halberstadt verdiente Parteiveteranen. 50 Genossen wurden für ihre 50-, 60- und 70-jährige Mitgliedschaft mit Urkunden, Blumen und Präsenten geehrt. Auf unserem Bild überreicht Genosse Gerhard Winckler, 2. Sekretär der Kreisleitung, dem Parteiveteranen Genossen Lange die Urkunde für seine 70jährige Zugehörigkeit zur Partei der Arbeiterklasse.

Text und Foto:
Hans-Werner Eckert